



RUNDBRIEF

Aufbruch in den Osten

Feiern mit der orthodoxen Gemeinde

Etwas Besonderes war dieses Jahr, dass wir mit der orthodoxen Gemeinde ihr Weihnachten in der Nacht von 6. auf 7. Jänner mitfeiern konnten. Der noch junge Batjuschka (orthodoxer Geistlicher), der auch den Kontakt zur katholischen Gemeinde sucht und am 24. Dezember beim Weihnachtsspiel unserer SchülerInnen anwesend war und Segenswünsche sprach, stand der Feier mit Gesang und gesungenen Gebeten vor. Auch wenn wir nicht viel verstanden, so war es doch für uns ein sehr schönes Erlebnis. Besonders die feierliche Atmosphäre hat uns sehr berührt. Das Fest der Taufe Jesu am 19. Jänner haben wir leider verpasst, weil wir um 20.30 Uhr zur Taufstelle am See gegangen sind, die Zeremonie aber erst um Mitternacht bei klirrender Kälte begonnen hat. So konnten wir uns nur erzählen lassen, dass viele Menschen bei dieser so wichtigen Zeremonie der orthodoxen ChristInnen anwesend waren. Dabei werden in die gefrorene Oberfläche des Sees Löcher geschlagen und der Batjuschka segnet das Wasser, dann steigen die Menschen in den

Liebe Mitschwestern, Freunde und Wohltäter!

Es ist nicht mehr Winter - der meteorologische Frühling hat auch bei uns in Kasachstan begonnen, freilich anders als man sich das in Österreich vorstellt. Das kasachische Fest Nauryss am 21. März markiert den Wechsel der Jahreszeiten. Symbolisch wird in einer Spielszene der Winter - in dicken Pelz gehüllt - vom Frühling in duftigem Blütenkleid vertrieben. Wenn auch die Temperaturen tagsüber schon in den Plusbereich steigen, so sind die Nächte noch empfindlich kalt. Das hat zur Folge, dass der Schnee in "Gatsch" übergeht und die Gummistiefel auszupacken sind...

Der Schulweg ist für uns spürbar einfacher geworden, doch der Weg nach Tonkoschurovka zur und von der Messe war dieses Jahr oft wegen Schneeverwehungen nicht möglich. Wenn auch die Zahl der BewohnerInnen in Tonko nicht zunimmt, so ist doch erfreulich, dass sich immer wieder jemand taufen lässt. So wurde Ende Jänner Valentina, die Tochter einer Lehrerin getauft. Derzeit bereitet sich ein Ehepaar auf die Taufe vor, dessen Kinder schon längst getauft sind und die selber schon Kinder haben.



kalten See und tauchen dreimal unter. Das aus dem Eis geschnittene Kreuz ist immer noch zu sehen.

Deutsch-Prüfungen in der Schule St. Lorenz

Nach den "Novi-God" (Neujahr)-Ferien begann das 3. Quartal in der Schule, das bald von krankheits- und kältebedingten freien Tagen begleitet war. Für uns Deutsch-Lehrerinnen stand die Prüfung auf dem Sprachniveau A2/B1 als zu bewältigende Aufgabe für acht SchülerInnen an. Nach intensiver Vorbereitung konnten sie am 9. und 10. März ihr Können unter Beweis stellen. Die mündlichen Prüfungen verliefen sehr gut. Da die schriftlichen Arbeiten zentral in Deutschland ausgewertet werden, erwarten wir das endgültige Ergebnis erst im Juni. Die nächsten Prüfungen stehen im April (4. Quartal) auf dem Plan. Es sind die Arbeiten auf den Niveaustufen A1 und A2. Mit Eifer sind die SchülerInnen ab der 4. Klasse dabei, sich auf diese ersten schulinternen Deutschprüfungen vorzubereiten.

Kontakt

Uliza Kalinina 67, 150 509 Korneewka,
Esilsky Rayon, Nord-Kasachischer
Oblast, Kasachstan
Tel.: 090061 1611-007-71543-31265
sr.kunigunde@hotmail.com
sr.agnes@gmx.at

Spendenkonto

Verein AUFBRUCH FRANZiskanerinnen
von Vöcklabruck
IBAN: AT 83 1860 0000 1603 2468
BIC: VKBLAT2L
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar -
SO 2257

Impressum

Franziskanerinnen von Vöcklabruck
Salzburger Straße 18, 4840 Vöcklabruck

Unser Schulweg hatte im Winter eine besondere Form. Wir nannten ihn unseren "Weg übers Gebirge". In der Straße, die nicht vom Schnee geräumt wurde, gab es eine hohe und auch lange Schneewehe, über deren Kamm ein schmaler Pfad führte. Im Finstern zu gehen war eine kleine Mutprobe, denn danebensteigen hieß, im tiefen Schnee versinken.



Wir gehen Ostern entgegen. Es ruft uns in Erinnerung, dass Jesus unser Leben des Alltags, des Leidvollen, des Widerstands und der kleinen Freuden mitgetragen hat und uns darüber hinaus eine Hoffnung gibt auf bleibendes, erfülltes Leben. Wir freuen uns schon auf den Ruf nach der Osternachtsfeier, der dreimal lautstark erklingt: CHRISTOS WOSKRES! WA ISTINU WOSKRES! - Christus ist auferstanden! Ja, er ist wahrhaft auferstanden!

So wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser unseres Rundbriefs aus dem Osten, dass Sie diesen Siegesruf in Ihrem Leben erfahren können, denn er ermutigt und gibt Kraft. Wir danken Ihnen auch für alle materielle und ideelle Unterstützung unseres Einsatzes und vor allem auch für das uns verbindende Gebet.

Herzlich, Sr. Kunigunde und Sr. Agnes